



Die schöne Querulantin (La belle noiseuse)

Produktion: FR 3 Films Productions/George Reinhart Productions, Frankreich 1991; **Regie:** Jacques Rivette; **Buch:** Pascal Bonitzer; Christine Laurent, Jacques Rivette nach der Erzählung von Balzac; **Kamera:** William Lubtchansky; **Darsteller:** Michel Piccoli, Jane Birkin, Emmanuelle Béart, Marianne Denicourt u.a.; **Format/Länge:** 35mm, Farbe, 240 Min., O.m.U.; **FSK:** ab 6 Jahre, ffr.; **Verleih:** Prokino, Ismaninger Str. 51, 8000 München 80, Tel.: 089/418 00 10; **Preis:** Cannes 1991: Grand Prix;

„Es geschehen hier seltsame Dinge“, sagt Marianne, als sie mit ihrem Freund, dem jungen Maler Nicolas, das herrschaftliche Anwesen im südfranzösischen Midi betritt. Der Landsitz, den der alternde Maler Frenhofer und seine Frau Liz bewohnen, steht mit seiner labyrinthischen Konstruktion und den geheimnisvollen Räumen wie eine Chiffre für die Rätselhaftigkeit von Jacques Rivettes Film.

Aus der Aufwartung bei dem verehrten Kollegen wird ein Aufenthalt. Marianne soll Frenhofer Modell stehen für sein unvollendetes Meisterwerk, das Bild, vor dem seine Kraft Jahre zuvor versagte und seine Entwicklung zum Stillstand kam: „La belle noiseuse“.

Rivette inszeniert den spannungsvollen Prozeß der Suche nach dem gültigen Entwurf des Kunstwerks als

eine erschöpfende Auseinandersetzung zwischen Maler und Modell: Marianne, von Frenhofer zur beliebig verdrehbaren Statue degradiert, emanzipiert sich von ihrer Rolle und treibt ihrerseits die Suche nach der ‚Wahrheit‘ des Bildes voran.

Rivettes Film macht den Zuschauer zum Zeugen dieses kreativen Aktes, der — physisch spürbar — zugleich einer der gewaltsamen Aneignung ist: Mit fast schmerzhaften Geräuschen kratzt die Tuschfeder des Malers verzernte Umrisse seines Modells auf das Papier. Und wie im Atelier das Verhältnis zwischen Maler und Modell in produktive Bewegung gerät, verändern sich auch die Beziehungen aller Personen untereinander, bis nichts mehr ist wie es zuvor war.

